

plus



Haupt- und ehrenamtliche
Helfer stets im Einsatz

Feiertage sind keine Ruhetage



DRK bestätigt Seiters als Präsident

Die Management-Reform beim Deutschen Roten Kreuz schreitet voran. Nachdem die größte humanitäre Organisation Deutschlands sich im März eine neue Bundessatzung gegeben hat, wurde nun das Präsidium nach den neuen Vorgaben besetzt.

„Damit nimmt der ‚Tanker‘ DRK Fahrt auf“, sagte Rotkreuz-Präsident Dr. Rudolf Seiters nach seiner Wiederwahl. Die Amtszeit beträgt vier Jahre. Auch die Vizepräsidenten Volkmar Schön und Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg wurden wiedergewählt. Der bisherige Generalsekretär Clemens Graf von Waldburg-Zeil wurde als Sprecher des Vorstandes berufen und als Generalsekretär bestätigt. Neu im Präsidium ist Dr. Norbert-Christian Emmerich, der als Bundesschatzmeister die Nachfolge von Prof. Wilms antritt. Prof. Dr. Peter Sefrin löst nach sechs Jahren Dr. Karl Demmer in der Funktion des Bundesarztes ab. Robin Wagener ersetzt Udo Eller, der das Jugendrotkreuz seit 2007 im Präsidium vertrat.



Der wiedergewählte DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiters (Mitte, gelb-blaue Krawatte) im Kreise der Präsidiumsmitglieder.

„Wir danken den bisherigen Präsidiumsmitgliedern für ihre kontinuierliche und verdienstvolle Führungsarbeit“, so Dr. Rudolf Seiters und Generalsekretär Graf Waldburg. „Und wir heißen die neu gewählten herzlich willkommen und freuen uns auf eine konstruktive Zusammenarbeit in schwierigen Zeiten“. Die Vorgabe des Internationalen Roten Kreuzes zur Trennung von Aufsicht und Exekutive wird künftig durch den hauptamtlichen Vorstand und durch das Präsidium erfüllt. Das ehrenamtlich besetzte Präsidium ist für die politischen und verbandlichen Grundsatzentscheidungen sowie für die Kontrolle zuständig. Es wird durch die Bundesversammlung gewählt, die sich aus Vertretern der Rotkreuz-Gliederungen zusammensetzt.

Inhalt

Kreisverband

33. Landesversammlung des BRK	4
Haushalt 2010 verabschiedet	5
Arbeit für behinderte Menschen	6
Premiere: 1. Regensburger Pflege- und Wundforum	6
Erfolgreicher Sanitätskurs	6
Weihnachtspäckchenaktion	7
BRK im Einsatz: Keine Ruhe an den Feiertagen	7
Blutspenderehrung Neutraubling	8

Senioren

Große Ausstellung der Charity Art Group im Minoritenhof	9
Neue kostenlose Broschüre: ABC Mobilität	9

Bereitschaften

Emma: geprüfter Rettungshund	10
Neues Einsatzfahrzeug offiziell im Dienst	10

Jugendrotkreuz

Ausbilder gesucht!	11
Klausurtagung der JRK Gruppenleiter	11
Herzlichen Glückwunsch Horst	11

Wasserwacht

Die Wasserwacht warnt Eltern	12
Kreiswasserwacht Regensburg übt den Ernstfall	12
Fahrzeugsegnung und Bootstaupe der Wasserwacht	13
BRK ehrt Chef der Wasserwacht	13

Bergwacht

Doppelter Einsatz am Berg: Zwei neue Vollmitglieder	14
Regensburger am Hubschrauber	14
Wandervorschlag der Bergwacht	15

Impressum

PLUS ist das MitgliederMagazin des BRK Kreisverbandes Regensburg Stadt und Landkreis und erscheint vierteljährig. Der Bezugspreis ist im (Förder-)Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber Bayerisches Rotes Kreuz (KdöR), Kreisverband Regensburg, Hoher-Kreuz-Weg 7 • 93055 Regensburg

Vertreten durch Kreisgeschäftsführer Sepp Zenger

Redaktion Hans Schrödinger (BRK), Christian Omonsky

Anzeigen Media+Werbesevice Anna Maria Faust

Produktion PR+Werbung Ludwig Faust • Prüfening Schloßstraße 2
93051 Regensburg • www.pr-faust.de

Druck Erhardi Druck | Donau Druck GmbH, Regensburg

Auflage 16.000 Exemplare

PLUS wird auf holzfreiem, chlorfrei gebleichtem und recyclefähigem Papier gedruckt.

Jahresausklang

Liebe Leserin, lieber Leser,

Schon wieder geht ein Jahr zu Ende, auf das wir durchaus mit Stolz zurück blicken können. Im Mai wählte die Mitgliederversammlung nahezu den kompletten, bisherigen Vorstand erneut in sein Amt, wir konnten Hundeführer aus dem Iran im Kreisverband begrüßen, in Hemau wurde eine Waldkindergartengruppe aufgemacht, es fand mit großer Resonanz das erste Regensburger Pflege- und Wundforum statt und das Jugendrotkreuz richtete den Bezirkswettbewerb in Regenstauf aus. Alle Einrichtungen und Dienste, von den Senioren Wohn- und Pflegeheimen über den Rettungsdienst, die Sozialstationen, unser Fahrdienst bis hin zum breiten Angebot in der Ausbildung: alle haben – oftmals an der Grenze der Leistungsfähigkeit – bestmöglichst, auf hohem fachlich-qualitativem Niveau gearbeitet. Und ohne groß in der Öffentlichkeit zu stehen, unbemerkt von den Medien, leisteten die Ehrenamtlichen bei Sanitätsdiensten, in der Hütte am Arber, an den Regensburger Badegewässern ihren Dienst.

Vor 150 Jahren – auch dieses „Jubiläum“ wurde heuer national wie international relativ unspektakulär gefeiert - entstand die Idee des Roten Kreuzes: Henry Dunant (* 8. Mai 1828 in Genf; † 30. Oktober 1910 in Heiden) war ein Schweizer Geschäftsmann und ein Humanist christlicher Prägung. Während einer Geschäftsreise wurde er im Juni 1859 in der Nähe der italienischen Stadt Solferino Zeuge der erschreckenden Zustände unter den Verwundeten nach einer Schlacht zwischen der Armee Österreichs so-



wie den Truppen Piemont-Sardiniens und Frankreichs. Über seine Erlebnisse schrieb er ein Buch mit dem Titel „Eine Erinnerung an Solferino“, das er 1862 auf eigene Kosten veröffentlichte und in Europa verteilte. In der Folge kam es ein Jahr später in Genf zur Gründung des Internationalen Komitees der Hilfsgesellschaften für die Verwundetenpflege, das seit 1876 den Namen Internationales Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) trägt. Die 1864 beschlossene Genfer Konvention geht wesentlich auf Vorschläge aus Dunants Buch zurück. 1901 erhielt Henry Dunant für sein Wirken den Friedensnobelpreis.

Die Idee Henry Dunants, im Zeichen der Menschlichkeit denen zu helfen, die der Hilfe am dringendsten bedürfen, wollen wir auch im kommenden Jahr als Motiv für unser Handeln begreifen.

Wir möchten allen Ehrenamtlichen und

Hauptberuflichen für die Arbeit im Jahr 2009 sehr herzlich danken! Wir möchten aber auch Ihnen, sehr geehrte Leserinnen und Leser, für Ihre Treue und Verbundenheit, für Ihre ideelle und finanzielle Unterstützung des Roten Kreuzes in der Stadt und im Landkreis Regensburg ebenso herzlich ein Dankeschön sagen!

Wohlergehen und Gesundheit im kommenden Jahr wünschen Ihnen

Dr. Heinrich Körber
Kreisvorsitzender

Sepp Zenger
Kreisgeschäftsführer

- OrthopädieTechnik
- OrthopädieSchuhtechnik
- BrustZentrum
- VenenkompetenzZentrum
- Bewegungs- & AnalyseZentrum

- HomeCare
- RehaTechnik

REGENSBURG Obermünsterstraße 17 | Tel. 09 41 / 59 40 90
Donau-Einkaufszentrum | Tel. 09 41 / 4 60 75 88

NEUMARKT Badstraße 21 | Tel. 0 94 81 / 4 31 91

REGENSBURG Straubinger Straße 61 | Tel. 09 41 / 60 36 60
info@reiss-zimmermann.de
www.reiss-zimmermann.de



BRK-Präsidentin Christa von Thurn und Taxis.

33. Landesversammlung des BRK

Christa von Thurn und Taxis als Präsidentin wieder gewählt

Christa Prinzessin von Thurn und Taxis wurde im Amt bestätigt: Damit haben sich die Delegierten zur 33. Landesversammlung des BRK in Fürth für Kontinuität entschieden. Aktuelle Themen standen im Mittelpunkt der Versammlung.

So appellierte Christa von Thurn und Taxis an die Politik, die Rahmenbedingungen für das Ehrenamt nicht zu verschlechtern. „Wir erfüllen wichtige Aufgaben in der Gesellschaft, das wird leider nicht immer gewür-

digt“, stellte die Präsidentin fest. Besonders wichtig ist für das BRK die sogenannte „Helfergleichstellung“, die Arbeitgebern von ehrenamtlichen Rotkreuzlern den Arbeitsausfall ersetzt, wenn die Helfer vom Arbeitsplatz weg zu einem Notfall gerufen werden. Bisher gilt dies tagtäglich nur für THW- und Feuerwehr-Leute, für BRK-Aktive nur im Katastrophenfall. Vor allem an die Adresse der Staatsregierung gewandt forderte die Präsidentin auch Hilfe beim Kampf gegen bürokratische Hürden (Stichwort: EU-Führerschein). „Ich will und werde die Politiker weiter erinnern, dass es mit wohlfeilen Worten nicht getan ist. Wir wollen Taten sehen!“, sagte die Präsidentin vor rund 400 Delegierten.

Verlässlichkeit beim Zivildienst gefordert

Unterstützung erhielt das BRK von Bayerns Innenminister Joachim Herrmann beim Thema Wehrdienstverkürzung. Bayerns größte Hilfsorganisation hatte bereits nach Bekanntwerden der Pläne vor negativen Auswirkungen gewarnt. Herrmann dazu: „Ich fordere von der Bundesregierung eine verlässliche Zivildienst-Konstruktion, um die Arbeit der Wohlfahrtsverbände sicher zu stellen.“ Klare Worte fand Herrmann auch zur von der EU geplanten Ausschreibungspflicht beim Rettungsdienst. „Der Rettungsdienst eignet sich nicht für kommerziellen Wettbewerb“, betonte der Innenminister vor dem BRK in Fürth. Mit den Worten „Wir wollen keine Ausschreibung im Rettungsdienst“ kündigte Herrmann an, dass sich die bayerische Staatsregierung weiterhin

gegen die EU-Pläne wehren werde. Zur 33. Landesversammlung hatten sich rund 400 Delegierte aus 73 Kreis- und fünf Bezirksverbänden sowie aus den vier Gemeinschaften Bergwacht, Bereitschaften, Jugendrotkreuz und Wasserwacht des Bayerischen Roten Kreuzes in der Stadthalle von Fürth getroffen. Wichtigster Tagesordnungspunkt war die Neuwahl der Führungsspitze des Verbandes mit 880.000 Mitgliedern, 140.000 ehrenamtlichen Helfern und 15.000 hauptamtlichen Mitarbeitern.

Reform auf dem Weg

Seit 2003 steht Christa von Thurn und Taxis an der Spitze des mitgliederstärksten Landesverbands innerhalb des Deutschen Roten Kreuzes. In ihre bisherige Amtszeit fällt der erfolgreiche Abschluss einer schwierigen Sanierungsdiskussion durch die letzte Landesversammlung.

Auch die Reform des Bayerischen Roten Kreuzes ist unter ihrer Präsidentschaft auf den Weg gebracht worden: Eine Reformkommission unter der Leitung von Bergwacht-Chef Alois Glück, Landtagspräsident a.D., ist eingerichtet. Dieser berichtete in Fürth aus der Arbeit der Kommission und kündigte für den Frühsommer 2010 erste Ergebnisse an.

Weitere Personalien

Vizepräsidenten

(beide neu gewählt):

- Bernd Sibler, MdL (Deggendorf)
- Dr. Paul Wengert, MdL (Füssen)

Landesarzt (wiedergewählt):

- Prof. Dr. med. Peter Sefrin (Würzburg)

Stellv. Landesarzt (wiedergewählt):

- Dr. med. Michael Brandt
- Dr. med. Erwin Ging

Landesschatzmeister:

(neugewählt)

- Hans-Frieder Bauer, (wiedergewählt)

- Lutz Brünkmann

Justiziar:

- Walter Gräf (Pfaffenhofen)

Haushalt 2010 verabschiedet

BRK-Kreisvorstand beschließt in letzter Sitzung 2009 das Zahlenwerk mit 22 Millionen Euro Volumen

Zu seiner letzten Sitzung im Jahr 2009 kam der Vorstand des BRK Kreisverbandes Regensburg unter der Leitung von Dr. Heinrich Körber zusammen.

Einem kurzen Bericht aus der Landesversammlung Ende Oktober, bei der die bisherige Präsidentin des BRK, Christa Prinzessin von Thurn und Taxis wieder gewählt wurde, informierte Kreisgeschäftsführer Sepp Zenger ausführlich über den aktuellen Stand des Kreisverbandes und über anstehende Entwicklungen.

Kinderbetreuung

Die seit 1.9.2009 in Hemau bestehende Waldkindergartengruppe des Kindergartens St. Barbara in Hemau



Kinderbetreuung im Waldkindergarten.

wird äußerst gut nachgefragt und es scheint, als habe man mit der Einrichtung durchaus einem bestehenden Bedarf Rechnung getragen.

Die personellen Planungen für die Kinderkrippe am Kindergarten der Universität haben begonnen; nach derzeitigem Bauzeitenplan soll die Einrichtung mit 24 Plätzen Ende Januar 2010 endgereinigt dem Betrieb-



Der Vorstand des BRK Kreisverbandes.

sträger übergeben werden. Nach derzeitigem Stand wird die Einrichtung mit 7 Kindern starten, bis Ende August wird die Belegung bei 15 Kindern liegen. Ab dem Bildungsjahr 2010/2011, also zum 1.9.2010 kann von einer Vollbelegung ausgegangen werden.

Mit der Eröffnung der Krippe am Kindergarten der Universität Regensburg ist der BRK Kreisverband Regensburg dann Träger von 2 Krippen, 3 Kindergärten und 2 Horten sowie von 25 Gruppen der Mittagsbetreuung. Es werden dann knapp 70 Mitarbeiterinnen im Bereich Kindertagesbetreuung beschäftigt sein, die 650 Kinder betreuen, erziehen und bilden. Um die Qualität in den Einrichtungen weiter zu steigern hat sich die Geschäftsführung dazu entschlossen, zum 1.3.2010 die (Teilzeit-)Stelle einer eigenen „pädagogischen Fachberatung“ einzurichten. Zudem wird zum 1.1.2010 in Hinblick auf die 13 „I-Kinder“ („behinderte oder von Behinderung bedrohte“) Kinder in unseren Einrichtungen eine eigene „Fachkraft für Integration“ beschäftigt, die die durch den Bezirk finanzierten Fachkraftstunden übernimmt.

Weihnachtspaketaktion

Mittlerweile findet für die bedürftigen Regensburger/innen – Einzelpersonen, Paare und Familien mit Kinder – die Weihnachtspaketaktion des Kreisverbandes zum 15. Mal statt. Erhielten im Jahr 2008 444 Regensburger Haushalte (566 Erwachsene und 504 Kinder) 320 Weihnachtspakete und 124 Lebensmittelgutscheine im Kreisverband, so liegen bis dato 536 Adressen (560 Erwachsene und 663 Kinder) vor. Sepp Zenger dankte in dem Zusammenhang der Vorstandskollegin Theresa Jepsen, die durch das Autohaus Jepsen, aber auch privat diese Aktion finanziell unterstützt und damit den Zukauf von Lebensmitteln möglich macht.

Senioren Wohn- und Pflegeheime

Beide Einrichtungen, das Rotkreuzheim in der Rilkestraße und der Minoritenhof in der Trothengasse sind gut ausgelastet und genießen einen guten Ruf.

Fahrdienst

Eine äußerst erfreuliche Entwicklung nimmt der Fahrdienst des Kreisverbandes, der zum einen Seniorinnen und Senioren mobil macht, zum anderen für Krankenhäuser Verlegungsfahrten durchführt. Insgesamt wurden bis Ende Oktober knapp 12.500 Transporte durchgeführt.

BRK-Physiotherapieschule

Der Vorstand stimmte grundsätzlich dafür, die Betriebsträgerschaft der Physiotherapieschule im Regensburger Westen, bisher in Trägerschaft des BRK Landesverbandes, zu übernehmen. Damit wird das Angebotsspektrum im Bereich der Ausbildung verbreitert und die Kompetenz des Kreisverbandes als Anbieter qualitativ hochwertiger Ausbildung unterstrichen.

Haushalte 2010

Der Vorstand verabschiedete des Weiteren die Haushalte für das Jahr 2010 für die beiden Senioren Wohn- und Pflegeheime sowie für den Kreisverband. Dabei umfasst der Haushalt der Heime 9,1 Mio Euro (2,4 Mio Minoritenhof und 6,7 Mio Rotkreuzheim), der des Kreisverbandes 13,2 Mio Euro, insgesamt somit 22,3 Mio Euro.

Mit einem Dank an die Kreisgeschäftsführung und die Vorstandsmitglieder für deren sachliche, konstruktive und zielorientierte Arbeit im Jahr 2009 sowie mit den besten Wünschen für das kommende Jahr schloss Dr. Heinrich Körber die Sitzung.

Arbeit für behinderte Menschen

Der BRK Kreisverband vergibt Aufträge an die Lebenshilfe Regensburg

Mit der Vergabe von Aufträgen an die Lebenshilfe Regensburg hilft der BRK Kreisverband in wirtschaftlich schwierigen Zeiten mit, die Löhne der behinderten Menschen zu sichern.

Bereits 2008 ergaben sich enge Kontakte zwischen der Führung der beiden Seniorenheime des BRK Kreisverbandes in Regensburg und der Lebenshilfe-Werkstatt in Obertraubling. Gemeinsam haben sich damals

die Verantwortlichen das Ziel gesetzt, die Wäscheversorgung der BRK Altenheime Rilkestraße und Minoritenweg in Zukunft durch die Regensburger Werkstätten zu gewährleisten. Die örtliche Nähe, die zu erwartende Qualität, aber auch die Möglichkeit, Arbeitsplätze für behinderte Menschen zu schaffen, waren unter anderem ausschlaggebend für die Vergabe der Aufträge an die Lebenshilfswerkstatt.



Die Lebenshilfe wäscht und bügelt für die BRK Seniorenheime.

16 zusätzliche Stellen

Da die Wäscherei zum Zeitpunkt der Planung nicht die Kapazitäten hatte, die notwendig waren, wurde sie von November 2008 bis März 2009 auf beinahe die doppelte Kapazität erweitert. Im April 2009 begann man dann mit dem Waschen und Bearbeiten der Wäsche und hatte dabei 16 neue Arbeitsplätze für behinderte Menschen geschaffen.

Gewaschen wird sowohl Leib- wie auch Flachwäsche. Gerade der große Anteil der Leibwäsche ist es, der für die Arbeitsplätze in der Werkstatt interessant ist. Nicht nur, dass hier viel Handarbeit beim Zusammenlegen und Bügeln der Wäsche anfällt, auch das namentliche Sortieren ist eine Arbeit, die von den behinderten Menschen gerne und mit Sorgfalt ausgeführt wird.

Natürlich ist die Arbeit in der Wäscherei ein Job, der gewisse Anforderungen stellt. Gerade Mitarbeiter der Werkstatt benötigen manchmal eine längere Anlernphase, um

für jedes Wäschestück die richtige Lege- und Verarbeitungstechnik zu verinnerlichen. Dies ist eine schwere Aufgabe für das anleitende Personal. Aber die Erfahrung zeigt: wenn die Arbeitsgänge einmal eingearbeitet sind, sind diese Mitarbeiter mit die verlässlichsten, die man sich vorstellen kann.

Darum sollte die gelieferte Qualität auch überdurchschnittlich sein. Nichts desto trotz gibt es bei einer Wäscherei auch immer wieder Reklamationen. Diese können aber, gerade durch den guten Kontakt zwischen der Werkstatt und den Seniorenheimen schnell ausgeräumt werden.

Erfolgreicher Sanitätskurs

In den letzten Wochen wurden 26 Helferinnen und Helfer der Wasserwacht, der Bereitschaften und des Jugendrotkreuzes zu Sanitätshelferinnen und -helfern ausgebildet. Die Teilnehmer/innen erwarben theoretische und praktische Kenntnisse. Bei den umfangreichen Diensten



Absolventen des Sanitätskurses.

wie beispielsweise im Stadttheater, den verschiedensten Sport- und Freizeitveranstaltungen, bis hin zu Großveranstaltungen wie das Bürgerfest in Regensburg, sind gut ausgebildete Helferinnen und Helfer unabdingbar.

Premiere

Am 16. Oktober wurde das 1. Regensburger Pflege- und Wundforum durchgeführt. Es nahmen 126 Teilnehmer aus dem Pflege- und Gesundheitsbereich teil, die über Neuerungen in der Wundversorgung von den verschiedensten Referenten informiert wurden. Begleitet wurde das Forum von namhaften Ausstellern. Hier konnten sich die Besucher über die aktuellen Produkte, aber auch über Fachliteratur informieren. Weiter konnten die Teilnehmer an einem Gewinnspiel teilnehmen und Gutscheine für Bücher, ein Langschläferfrühstück und ein Abendessen gewinnen. Hier geht unser Dank an das Hotel Courtyard by



Aussteller beim Wundforum.

Marriott und die Fachbuchhandlung Pfaffelhuber, die uns die Preise zur Verfügung gestellt haben.

Weihnachtspäckchenaktion

Der BRK Kreisverband Regensburg hilft zum 15ten Mal Bedürftigen

Kinder und Jugendliche aus Stadt und Landkreis aber auch ehrenamtliche und hauptberufliche Kolleginnen und Kollegen des BRK Kreisverbandes Regensburg sammelten Lebensmittel und stellten sie dem BRK zum Verpacken und zur Verteilung zur Verfügung

Und trotz der großen Spendenbereitschaft waren Zukäufe von Nöten, um die benötigten Päckchen und Einkaufsgutscheine an die Bedürftigen aus 536 Haushalte verteilen zu können. Als wir 1995 mit dieser Aktion begannen, wurden uns noch 36 hilfsbedürftige Personen benannt.

Hinter den 536 Haushalten stehen 560 Erwachsene und 663 Kinder aus der Stadt und dem Landkreis Regensburg. Benannt wurden uns diese vom Amt für Jugend und Familie der Stadt Regensburg, der Katholischen Jugendfürsorge des Caritasverbandes Regensburg und den BRK-Sozialsta-

tionen. Wir wollen damit neben Aktionen bei Krisen und in Katastrophenfällen auch unseren kleinräumigen Bereich, die Bürgerinnen und Bürger in der Stadt und im Landkreis Regensburg nicht vergessen.

Stellvertretend für alle Kinder und Jugendlichen der teilnehmenden Kindergärten und Schulen haben wir heuer Kinder des Regensburger Kindergartens St. Paul eingeladen, um uns für die Spendenbereitschaft im Namen der Hilfsbedürftigen, aber auch im Namen des Kreisverbandes sehr herzlich zu bedanken!

Kinder und Jugendlichen haben uns



Kinder vom Kindergarten St. Paul mit Erzieherin Irgard Sombach (links) und Frau Schnurrer, Elternbeirat. Mitte: Kreisgeschäftsführer Sepp Zenger.

verschiedenste Lebensmittel zum Verpacken und zur Verteilung zur Verfügung gestellt. Unterstützt haben uns auch die Damen vom Frauenarbeitskreis und den Seniorengymnastik-Gruppen des BRK, die Bergwacht, das Jugendrotkreuz sowie ehrenamtliche und hauptberufliche Mitarbeiter/innen des BRK. Außerdem kamen noch ein Regensburger Frauenbund und verschiedene Einzelspender hinzu.

BRK im Einsatz: Keine Ruhe an den Feiertagen

Der BRK-Kreisverband Regensburg mit Sitz in Regensburg betreibt mehrere Rettungswachen in der Stadt und im Landkreis Regensburg, hier in Hemau, Regenstau und Wörth an der Donau.

Neben zahlreichen hauptberuflichen kommen auch viele ehrenamtliche Mitarbeiter/innen in den Bereichen Krankentransport, Notarztendienst, Notfallrettung, Interhospitaltransfer und Rückholddienst zum Einsatz.

Insbesondere zu den Feiertagen finden sich ehrenamtliche Helfer/innen im Rettungsdienst ein, die den Freizeitdress der Feiertage gegen die Schutzbekleidung des Ret-

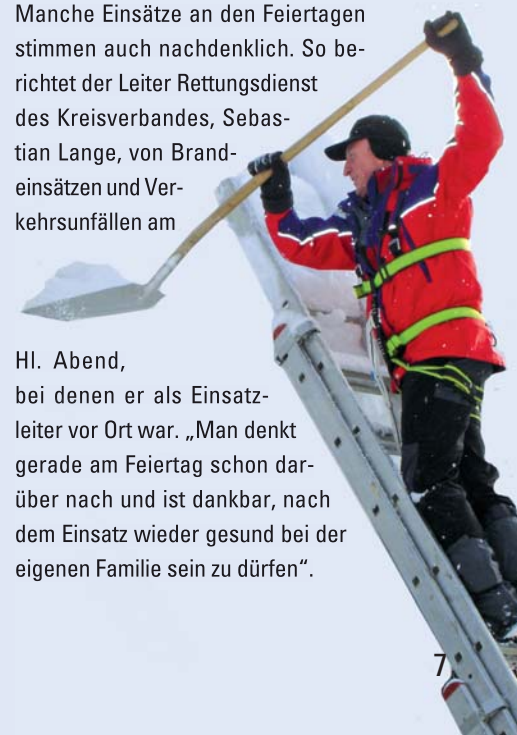
tungsdienstes tauschen. Das Einsatzaufkommen an diesen Tagen ist nicht geringer als an anderen Tagen auch. Das gesamte Spektrum der Notfallmedizin ist gefragt.

Für viele ehrenamtliche Helfer/innen steht ihre unbezahlte Tätigkeit zum gesundheitlichen Wohl der Menschen auch an den Feiertagen im Vordergrund. Am Hl. Abend wird ein Rettungswagen der Regensburger Hauptrettungswache zum Beispiel von der Rettungsassistentin Tanja Fuchs und dem Rettungssanitäter Josef Schöberl besetzt. „Gerne entlasten wir unsere hauptberuflichen Kollegen und sind auch am Feiertag für den Rettungsdienst da“, berichtet Josef Schöberl und Tanja Fuchs fügt hinzu: „Unfälle und schwere Krankheiten kennen keine Ruhetage – natürlich sind wir für unsere Patienten da!“. In der Regel bleibt den Kollegen zwischen den 6 bis 10 Einsätzen, die in einer Nachtschicht geleistet werden, auch ein bisschen Zeit zum Innehalten. „Wir machen es uns zwischendurch ein wenig gemütlich und kochen für alle ein tolles Abendessen“, berichtet Simon Moosmüller; er besetzt als Fahrer das Notarzteinsatzfahr-

zeug der Rettungswache Wörth an der Donau.

Manche Einsätze an den Feiertagen stimmen auch nachdenklich. So berichtet der Leiter Rettungsdienst des Kreisverbandes, Sebastian Lange, von Brandeinsätzen und Verkehrsunfällen am

Hl. Abend, bei denen er als Einsatzleiter vor Ort war. „Man denkt gerade am Feiertag schon darüber nach und ist dankbar, nach dem Einsatz wieder gesund bei der eigenen Familie sein zu dürfen“.



Blutspenderehrung Neutraubling

„Es gibt vielfältige Möglichkeiten, seinen Mitmenschen zu helfen“

Landtagsabgeordnete Margit Wild, Vorstandsmitglied des BRK-Bezirksverbands Niederbayern/Oberpfalz, ehrte rund 150 verdiente Blutspenderinnen und Blutspender aus der Oberpfalz und Niederbayern

„Spende Blut – rette Leben“ – mehr als 240.000 Menschen aus Bayern folgten im vergangenen Jahr diesem Aufruf und spendeten Blut zugunsten Kranker und Verletzter. Am Montag, dem 5. Oktober 2009, ehrte Landtagsabgeordnete Margit Wild, Vorstandsmitglied des BRK-Bezirksverbands Niederbayern/Oberpfalz, rund 150 besonders engagierte Blutspenderinnen und Blutspender mit der Ehrennadel und der Ehrenplakette des Blutspendedienstes des Bayerischen Roten Kreuzes (BSD). Diese Spender und Spenderinnen haben bereits mehr als 75, 100, 125 und sogar 150 Mal ihr Blut gegeben.

Verantwortung für Mitbürger übernehmen

Für diesen jahrzehntelangen Einsatz zum Wohl anderer Menschen bedankte sich der Blutspendedienst des BRK in der Stadthalle Neutraubling. „Es gibt vielfältige Möglichkeiten, seinen Mitmenschen Hilfe zu leisten. Das Blutspenden, was Sie getan haben, ist eine davon – und eine besonders wichtige dazu. Regelmäßig und über Jahrzehnte nehmen Sie an den Blutspendeterminen teil zum Wohl Ihrer Mitmenschen. Der Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes bedankt sich auf besonders ehrende Weise dafür. Ich finde das



Unser Bild zeigt neben den Geehrten Heinz Kiechle, Erster Bürgermeister der Stadt Neutraubling Sepp Zenger, Kreisgeschäftsführer, Dr. Franz Weinauer, Ärztlicher Direktor und Vorsitzender der Geschäftsführung des Blutspendedienstes, Landrat Herbert Mirbeth, Landtagsabgeordnete Margit Wild, Vorstandsmitglied des BRK-Bezirksverbands Niederbayern-Oberpfalz.

richtig und wichtig, denn Sie sind ein Beispiel dafür, wie wertvoll es ist, als Mitglieder einer Gesellschaft Verantwortung für seine Mitbürger zu übernehmen“, sagte Margit Wild.

Dr. Franz Weinauer, Vorsitzender der Geschäftsführung des Blutspendedienstes, ergänzte: „Wir sind stolz und glücklich, unsere zuverlässigsten Spender und Spenderinnen auszeichnen zu dürfen. Sie sind es, die es dem Blutspendedienst des BRK ermöglichen, über 80 Prozent des Bedarfs an Blutpräparaten in Bayern zu decken.“

„Mit Ihrer regelmäßigen Blutspende sichern Sie darüber hinaus auch den hohen Stand an medizinischer Versorgung in Bayern. Jedoch werden wir genau durch diese verbesserten medizinischen Leistungen und durch den demografischen Wandel in den nächsten Jahren 2 bis 4 Prozent steigenden Blutbedarf bei stabilem Spenderverhalten haben. Dieser Mehrbedarf wird über die Jahre zu einem Mangel an Blutspenden führen“, betonte Dr. Weinauer.

„Sie haben im wahrsten Sinne des Wortes Blut gelassen zum Wohle der Menschen, deren Gesundheit und oft Überleben davon abhing. Nicht einmal, sondern immer wieder. Sie alle, die Sie heute geehrt werden, dürfen stolz darauf sein. Ihre Bereitschaft zum Blutspenden, zum Leben retten, war und ist wichtig und wird es auch immer sein“, lobte Margit Wild in ihrer Rede die rund 150 Spender aus den Landkreisen Regensburg, Amberg-Weizbach, Cham, Dingolfing-Landau, Kelheim, Landshut, Neumarkt, Schwandorf, Straubing-Bogen, Tirschenreuth und Weiden-Neustadt/WN.

Rund 5.000 Termine

„An mittlerweile rund 5.000 Blutspendeterminen trafen sich die Blutspenderinnen und Blutspender des BSD in Bayern, um entsprechend dem Rot-Kreuz-Grundsatz ‚Menschlichkeit‘ ihr gesundes Blut kranken Menschen zur Verfügung zu stellen. Dabei – und in unseren Instituten – wurden insgesamt 533.951 Blutspenden geleistet“,



„... denn Zukunft kann man bauen.“
Antoine de Saint-Exupéry

Mit einer Testamentspende helfen und mitgestalten.

Wir informieren Sie gerne, wie Sie sich mit Ihrem Nachlass für Projekte einsetzen können, die Ihnen am Herzen liegen. Fordern Sie Ihren kostenlosen Testament-Ratgeber an:

Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Regensburg
Hoher-Kreuz-Weg 7
93055 Regensburg
Tel: 0941/79605-34
www.brk-regensburg.de



Bayerisches Rotes Kreuz

sagte der Geschäftsführer des BSD anlässlich der Ehrung. Herbert Mirbeth, Landrat des Landkreises Regensburg, sagte: „Sie haben 75, 100, 125 und sogar 150 Mal freiwillig und unentgeltlich Ihr Blut zur Verfügung gestellt. Mit Ihrem Tun gehören Sie – wenn Sie so wollen – einer Minderheit an, einer Minderheit, die sich der Gesellschaft, der Gemeinschaft verpflichtet fühlt.“ „Wenn Blut fließt, gerade in letzter Zeit, sind die Medien sofort zur Stelle. Aber hat sich jemand schon mal ausgerechnet, wie viel Blut bei Ihnen schon geflossen ist? Wie viele Leben Sie schon gerettet haben? Darüber berichten die Medien nicht“, sagte Heinz Kiechle, Erster Bürgermeister von Neutraubling. Besonderer Dank seitens aller Redner galt auch den rund 20.000 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des BRK. „Mit mehr als 270.000 ehrenamtlichen Einsatzstunden unterstützten Sie die Teams des mobilen Blutspendedienstes des BSD bei ihren rund 5.000 Blutspendeterminen im Jahr. Ohne Sie könnten die vielen Blutspendetermine in Bayern in dieser Form nicht stattfinden“, bedankte sich Dr. Weinauer bei den Rotkreuzlern.

Auf jeder Blutspenderehrung wird bereits im dritten Jahr zugunsten der zweifelsohne verdienten Blutspender dreimal ein Wellness-Wochenende in der Rottal Terme Bad Birnbach verlost. In Neutraubling freuten sich Peter Dimler aus Auerbach, Alois Lammel und Josef Alkofer, beide aus Kelheim, über die glückliche Hand von Margit Wild und Dr. Franz Weinauer, die diese Verlosung vornahmen.

Große Ausstellung Charity Art Group im Minoritenhof

Am 9. Oktober wurde die mittlerweile zwölfte Ausstellung durch Kreisgeschäftsführer Sepp Zenger im Senioren Wohn- und Pflegeheim Minoritenhof eröffnet.

Dabei begrüßte er die beiden Vorsitzenden des Vereins, Rita Dendorfer und Georg Gahr, die anwesenden Künstler, sowie zahlreiche Besucher/innen, Heimbewohner/innen und deren Angehörige. Es stellen insgesamt 16 Künstler der Regensburger Charity Art Group unter dem Motto „Regensburg und mehr“ aus. Es ist eine sehr vielseitige und abwechslungsreiche Ausstellung, in der klein- und auch großformatige Gemälde von Acryl über Hinterglas bis zur Seidenmalerei zu finden sind. Besonders interessant auch die Skulpturen aus Holz und Stein, die im Erdgeschoss und auch sehr zahlreich im Innenhof der Einrichtung verteilt zu bewundern sind. Musikalisch wurde die Vernissage von Maximiliane Schaffrath auf ihrer Gitarre begleitet.

Hilfe durch Kunst und Kultur

Die Regensburger Charity Art Group ist ein noch relativ junger gemeinnütziger Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, Kunst und Kultur mit Schwerpunkten in der Jugend- und Altenhilfe zu fördern. Durch die Durchführung von Ausstellungen und Veranstaltungen soll den Bürgern die Begegnung mit Kunst und



Rita Dendorfer stellt den Kalender des Vereins vor.

Kulturschaffenden verschiedener Kulturkreise ermöglicht werden. Speziell auch jungen Menschen soll damit ein Kontrast zur alltäglichen

Reizüberflutung geboten werden.

Rita Dendorfer stellte dabei den vom Verein erstellten Kalender vor. Abgebildet sind in dem Kalender, der das Projekt INES (Therapie für Mädchen mit Essstörungen im Thomas Wiser Haus) unterstützt, Kochrezepte von zahlreichen Regensburger Prominenten.

Der ebenfalls anwesende Einrichtungsleiter des Thomas Wiser Hauses, Karl Heinz Weiß, bedankte sich bei dieser Gelegenheit nochmals bei den Verantwortlichen für diese gute Aktion.

Herbert Riepl
Heimleiter



ABC Mobilität

Neue kostenlose Beratungsbroschüre

„Wo und wie finde ich geeignete Hilfsmittel für meine Körperbehinderung und wer bezahlt das?“ Diese und viele weitere Fragen zum Thema Behinderung und Mobilität werden in der aktuellen Broschüre „ABC Mobilität“ vom

Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter beantwortet.

Der kostenlose Ratgeber ist gegen Einsendung eines mit 85 Cent frankierten und adressierten DIN A 5-Umschlages erhältlich:

BSK e.V. „ABC Mobilität“
Postfach 20, 74236 Krautheim

Emma: geprüfter Rettungshund

Ein Golden Retriever der BRK-Rettungshundestaffel besteht den Test

Die Flächensuchprüfung für Rettungshunde steht am Ende einer langen Ausbildungszeit und ist - bei Bestehen - die Berechtigung für Hundeführer und Hund, an Notfalleinsätzen teilzunehmen, um vermisste Personen zu finden und Menschenleben zu retten.

Nun darf auch Emma, eine vierjährige Golden-Retriever-Hündin der BRK Rettungshundestaffel Regensburg den Titel „geprüfter Rettungshund“ tragen.

Ein Team (Rettungshundeführer Markus Wilhelm mit der Golden-Retriever-Hündin Emma) der BRK-Rettungshundestaffel Regensburg hat an der Flächensuchprüfung für Rettungshunde gemäß Prüfungsordnung der Hilfsorganisationen teilgenommen und bestanden. Insgesamt waren im Spätsommer 56 Teams aus ganz Bayern bei der zentralen Überprüfung in Erlangen-Höchstadt für die Rettungshundeprüfung angemeldet.

Die Rettungshundeprüfung in der Fläche testet Hunde in verschiedenen Situationen aus dem rettungshundespezifischen Alltag. Um eine möglichst gute Bewertung und Einschätzung der Fähigkeiten des jeweiligen Teams zu bekommen ist die Prüfung in mehrere Einheiten unterteilt, die sich in einen theoretischen Teil, die Anzeige auf Sicht, die Unterordnung und die Suche nach vermissten Personen gliedert. In den einzelnen Sequenzen wird so-



Markus Wilhelm mit Emma nach der bestandenen Prüfung.

wohl das Wissen des Hundeführers, das Können des Hundes aber auch die Zusammenarbeit des Teams (Hund/Mensch) überprüft.

Markus Wilhelm konnte zusammen mit Emma beweisen, dass sie beide den schwierigen Aufgaben und den enormen Anforderungen an ein

Rettungshundeteam gewachsen sind. Alle Prüfungsteile wurden mit besten Ergebnissen bestanden und so freut sich die BRK-Rettungshundestaffel Regensburg mit Markus Wilhelm und seiner Emma über die bestandene Prüfung zum Flächensuchhund.

Neues Einsatzfahrzeug offiziell im Dienst

Am 19. September war es endlich soweit! Nach unzähligen ehrenamtlichen Stunden, die der Ausbau des VW Caddys zum Einsatzfahrzeug für den „Helfer vor Ort“ (HvO) Nittendorf in Anspruch nahm, ist das Fahrzeug nun für den Ernstfall gerüstet. Mit zahlreichen Gästen wurde das Ereignis im BRK-Heim in Etterzhausen gefeiert. Nach dem offiziellen Teil gab es beim Abendessen noch ein besonderes Highlight: Selbstgebrautes „HvO-Festbier“!

Im Anschluss wurde das neue Einsatzfahrzeug genau unter die Lupe genommen. Die Gäste ließen sich alle Besonderheiten und die Ausstattung der Helfer vor Ort erklären. Beim folgenden gemütlichen Teil war also genügend Gesprächsstoff für einen längeren Abend vorhanden. Trotz der schönen Feier darf man den Ernst und das Engagement der Helfer nicht vergessen: Das neue Auto musste seitdem schon zu weit über 50 Einsätzen ausrücken.



Große Freude bei den Helfern vor Ort: Im September stellte die Nittendorfer Staffel ihr neues Fahrzeug in Dienst.

Ausbilder gesucht!

Erste Hilfe im Kindergarten

Das Programm „Trau Dich - Keiner ist zu klein, um Helfer zu sein!“ wendet sich an Kindergartenkinder zwischen 4 und 7 Jahren.

Die Aufmerksamkeit der Kinder soll auf die Unfallverhütung und Erste Hilfe gelenkt werden. Jährlich passieren Tausende von Unfällen mit Kindern im Alter von 3 bis 7 Jahren. Eine große Anzahl der Unfälle passiert trotz umfangreicher Schutzmaßnahmen und abgesicherter Spielgeräte. Viele der Gefahren sind nicht vorhersehbar. Das Ziel des „Trau-Dich-Programms“ ist, die Kinder für Gefahren zu sensibilisieren, sie in die Lage zu versetzen, sicheres Verhalten von sich aus zu zeigen. Passiert dennoch ein Unfall, sollten die Kinder wissen, wie man hilft. Sie sollen z.B. wissen, wie man ein vom Rad gefallenes Kind tröstet oder Hilfe holt. Zur Erfahrungswelt des Kindes gehören auch Notfallsituationen und die damit verbundenen Ängste und Unsicherheiten. Das Spektrum dieser Notfälle reicht von einfachen Verletzungen bis hin zu lebensbedrohlichen Erkrankungen. In allen Lebensbereichen kann es hierzu kommen.

sieren, sie in die Lage zu versetzen, sicheres Verhalten von sich aus zu zeigen. Passiert dennoch ein Unfall, sollten die Kinder wissen, wie man hilft. Sie sollen z.B. wissen, wie man ein vom Rad gefallenes Kind tröstet oder Hilfe holt. Zur Erfahrungswelt des Kindes gehören auch Notfallsituationen und die damit verbundenen Ängste und Unsicherheiten. Das Spektrum dieser Notfälle reicht von einfachen Verletzungen bis hin zu lebensbedrohlichen Erkrankungen. In allen Lebensbereichen kann es hierzu kommen.



Die Kinder erwerben durch das Programm „Trau Dich“ nicht nur eine positive Grundeinstellung zum Helfen, sondern werden auch empfindsam für den eigenen Körper. Die Kinder sind in diesem Alter leicht motivierbar, wenn nicht abstrakt sondern konkret und situativ mit ihnen gearbeitet wird. Das bedeutet, dass bei der Durchführung eine kind- und altersgemäße Ausdrucksweise verwendet wird, Vergleiche gezogen und einfache Regeln der Ersten Hilfe spielerisch vermittelt werden.

Wir suchen Mitarbeiter/innen für das Ausbildungsprogramm: „Trau Dich - Keiner ist zu klein, um Helfer zu sein!“ gesucht !

Klausurtagung der JRK Gruppenleiter

Vom 2. bis 4. Oktober gingen die JRK Gruppenleiter des Kreisverbandes in Klausur.

Im Naturfreundehaus „An der Königsheide“, das auf 650 Höhenmeter am Südrand des Naturparks Fichtelgebirge liegt, fand man dafür die idealen Bedingungen vor.

Obwohl der Gruppe eher zum Wandern als zum „Arbeiten“ zumute war, wurde alles abgearbeitet, was man

sich vorgenommen hatte. Das Highlight dieser „Klausurtagung“ war allerdings der Besuch des Klettergartens am Ochsenkopf, dem höchsten Berg dieser Region.

Am Sonntag vor der Heimfahrt suchte man den Kontakt zum ehemaligen Regensburger Bereitschaftsleiter, Alex Beèrmann; dieser führte die JRKler durch die Bayreuther Rettungsleitstelle.

Im Hochseilgarten wurden so manche Grenzen aufgezeigt.



Herzlichen Glückwunsch Horst

Am Dienstag, 29. September, feierte Horst Hoffmann seinen 65sten Geburtstag.

Horst ist seit über 40 Jahren beim Jugendrotkreuz und ist ein Teil der Regensburger Rot-Kreuz Geschichte.

„Horst, wenn man Vorbilder erfinden müsste, wärest du das Musterbeispiel, wenn man Idole sucht, findet man Dich“, so der Leiter der Jugendarbeit im BRK Kreisverband Regensburg, Franz Mathe.

Lieber Horst, wir wünschen dir alles Gute zu Deinem Geburtstag, bleib uns bitte noch lange erhalten.

Deine Jugendrotkreuzler

Gruß
Franz Mathe



Horst Hoffmann (rechts)

Die Wasserwacht warnt Eltern

Viele Kinder können nicht mehr schwimmen!

Die Wasserwacht warnt, denn die Anzahl der Nichtschwimmer wuchs in den vergangenen Jahren an.

In vielen Landkreisen können bis zu 26% der Kinder nicht schwimmen und das hat viele Gründe.

In den Herbst- und Wintermonaten ist die richtige Zeit, mit den Kindern zum Schwimmen zu gehen. Das ist für viele

Oft fehlt beim Schwimmenlernen die elterliche Unterstützung.



Eltern die Möglichkeit, ihre Kinder an das Wasser zu gewöhnen und mit ihnen gemeinsam das Erlebnis „Baden gehen“ zu genießen. Der nächste Sommer kommt gewiss und viele Kinder fahren in Urlaub an Badestrände rund um die ganze Welt und sollten als Voraussetzung selbstverständlich schwimmen können.

In vielen Hallenbädern werden in Bayern Schwimmlehrgänge angeboten – diese Angebote gilt es zu nutzen. Vielfach beobachtet die Wasserwacht, dass gerade die elterliche Unterstützung beim Schwimmen fehlt. Gerade wenn ein Schwimmlehrgang erfolgreich besucht wurde, wollen die Kinder mit den Eltern gemeinsam ihre Fähigkeiten trainieren und ausbauen. Schwimmen macht Spaß und Schwimmen ist eine der gesündesten Sportarten für Groß und Klein.

Ein weiterer Punkt der dazu beiträgt, dass immer mehr Kinder nicht mehr schwimmen können ist, dass viele Bäder zu einem Spaßbad umfunktionierte wurden und dass in vielen Landkreisen Bäder geschlossen wurden.

158 Lebensrettungen haben die Wasserretter der Wasserwacht im abgelaufenen Jahr durchgeführt.

Die Wasserwacht ist mit ihren Wasserrettern jährlich mit 1,8 Millionen Stunden ehrenamtlich für die Sicherheit im Bade- und Wassersport tätig. Helfen Sie mit, unseren Kindern wieder das Schwimmen beizubringen! Ein Besuch im Hallenbad in ihrer Nähe lohnt sich allemal!

Martin Rabl

Geschäftsführer

Wasserwacht Bayern

Kreiswasserwacht Regensburg übt den Ernstfall

Am Samstag den 12. September um 18 Uhr trafen sich die Ortsgruppen der Kreiswasserwacht im Wasserwachtheim Neutraubling. Die im Vorfeld geschminkten „Opfer“ befanden sich zu diesem Zeitpunkt bereits am „Guggi“.

Nach einer kurzen Einweisung durch den Stellv. Technischen Leiter der Kreiswasserwacht begaben sich die Einheiten zum Guggenberger See, dort wurde den SEG-Leitern (SEG=Schnelleinsatzgruppe) die genaue Lage bekannt gegeben.

Jugendliche hatten auf den Schwimmseln gefeiert, im Laufe der Feier kam es zu Handgreiflichkeiten unter den Teilnehmern. Etliche Jugendliche sind aus Angst ins Wasser gesprungen andere lagen mit den verschiedensten Verletzungen auf den Inseln bzw. im Uferbereich des Sees. Eine Person wurde zuletzt im Wasser gesehen und war seitdem vermisst

Bewusst wurde auf einen Einsatzleiter verzichtet, so dass die SEG-Leiter eigenverantwortlich arbeiten und sich un-

tereinander absprechen mussten. Die drei SEG-Leiter teilten den Bereich in Abschnitte auf und brachten ihre SEG-Boote zu Wasser. Bis die Boote geslippt waren, wurden bereits Wasserretter mit Hohlbretern eingesetzt. Oberste Priorität hatte die Rettung der Personen, die sich im Wasser befanden. Die Verletzten auf den Inseln und am Ufer wurden zeitgleich durch Helfer versorgt und bis zum Transport zur Verletzten-Sammelstelle betreut.

Drei eingesetzte Tauchtrupps suchten zwischenzeitlich das Gebiet, in dem der Vermisste zuletzt gesehen wurde, systematisch ab. Bereits nach dreißig Minuten bekam die Übungsleitstelle durch den Taucheinsatzführer die Meldung:



Hartes Training für den Ernstfall.

„Vermisste Person gefunden und gerettet.“ Unter Reanimationsbedingungen wurde die Person der Verletzten-Sammelstelle zugeführt. 55 Minuten nach Übungsbeginn dann die Meldung der SEG-Leiter: „Alle 19 Personen gerettet und versorgt.“

Zwei neue Einsatzfahrzeuge

Fahrzeugsegnung und Boottaufe bei der Wasserwacht Regensburg

Strahlender Sonnenschein begleitete Mitte September die Taufe eines neuen Einsatzbootes und die gleichzeitige Segnung des ebenfalls neu angeschafften Fahrzeugs.

Ortsgruppenleiter Horst Happach begrüßte neben vielen aktiven Helfern auch zahlreiche Ehrengäste wie Regensburgs Oberbürgermeister, Hans Schaidinger, den Vorsitzenden der Wasserwacht des Bezirksverbandes Niederbayern/Oberpfalz, Siegfried Böhringer, den Kreisgeschäftsführer des BRK Kreisverbandes Regensburg, Sepp Zenger, und den Vorsitzenden der Kreiswasserwacht Regensburg, Horst Zimmermann, sowie Vertreter der DLRG, der Freiwilligen Feuerwehr und der Berufsfeuerwehr.

Steigende Einsatzzahlen sowie die Übernahme der Wachstation „Walba“ im Jahre 2007 haben die Neuanschaffungen notwendig gemacht. Bei dem Einsatzfahrzeug handelt es sich um einen Mannschaftstransportwagen, in dem fünf Helfer Platz finden. Zur Ausstattung gehören unter anderem zwei komplette Tauchausrüstun-



Oberbürgermeister Hans Schaidinger bei der Boottaufe.

gen, eine Wasserretter-Ausrüstung, ein Notfallrucksack, ein Beatmungskoffer, ein Spineboard sowie diverse Kleingeräte, die zur Wasserrettung benötigt werden.

Das 115 PS starke Boot mit einer Länge von 5,50 m ist mit einer zu öffnenden Bugklappe ausgestattet. Diese ermöglicht eine leichtere Aufnah-

me von Verletzten aus dem Wasser. Den göttlichen Segen erbaten der Diakon Jürgen Kunhardt von der evangelischen Wohlfahrtsstiftung und sein katholischer Kollege, Anton Laufer, von Herz Marien. Zugleich wurde das Boot mit einem Glas Sekt auf den Namen Helmut Mayer getauft.

Horst Happach

BRK ehrt Chef der Wasserwacht

Die Wasserwacht im Bezirk Niederbayern/Oberpfalz ist stolz auf ihren Vorsitzenden. Siegfried Böhringer erhielt die BRK-Ehrenplakette in Gold.

Aus den Händen der Wasserwacht-Vorsitzenden Bayerns, Ulrike Scharf-Gerlspeck (MdL), erhielt Siegfried Böhringer die hohe Auszeichnung des Bayerischen Roten Kreuzes überreicht. Damit würdigte BRK-Präsidentin Christa Prinzessin von Thurn und Taxis die bisherige Leistung Böhringers für die Sache des Roten Kreuzes. Sein Einsatz und seine Ideen gelten zwar unmittelbar der ostbayerischen Region – sie wirken aber durch seine Impulse auch in Bayern sowie im Deutschen Roten Kreuz. Sein besonderes Anliegen ist dabei stets die Gewinnung junger Menschen für ein qualifiziertes ehrenamtliches Engagement zugunsten des Gemeinwesens.



Siegfried Böhringer

Unterstützen Sie die Rot-Kreuz-Stiftung

Die Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung will erreichen, dass die Bürgerinnen und Bürger sowie Wirtschaftsunternehmen in Stadt und Landkreis Regensburg Mitverantwortung für die Gestaltung ihres Gemeinwesens übernehmen. Sie fördert und unterstützt Projekte und Maßnahmen insbesondere aus dem Bereich der Altenhilfe und der öffentlichen Gesundheitspflege.

Unterstützen auch Sie die Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung!

Bankverbindung:

DAB (Direktanlagebank) München
BLZ 701 204 00, Kto. 310 200 000 1

Die Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung ist vom Finanzamt Regensburg als gemeinnützig anerkannt (Steuernr. FA Regensburg, 244/107/20147).

Doppelter Einsatz am Berg

Zwei neue Vollmitglieder bei der Bergwacht Bereitschaft Regensburg

Mit der Sommerprüfung haben zwei Anwärter, Florian Kurz und Oliver Schaller, ihren letzte Prüfungsteil bestanden und sind damit Vollmitglieder der Bergwacht Bayern. Die BRK PLUS kam mit den beiden ins Gespräch.



Florian Kurz und Oliver Schaller.

Eure mehrjährige Ausbildung zum Bergwachtler habt ihr jetzt hinter euch. Wie geht es euch jetzt?

Schaller: Zunächst einmal sind wir froh, dass die Prüfungen vorbei und bestanden sind. drei Jahre Anwärter-Dasein ist, vor allem zum Schluss hin, dann doch lange. Allerdings, jetzt, als vollwertige Einsatzkräfte, dürfte die wirkliche Prüfung, nämlich der Ein-

satz am Menschen, erst kommen. Fallbeispiele sind doch immer irgendwie auch nicht der wahre Ernst.

Während der Ausbildung habt Ihr also keine Einsätze gehabt?

Kurz: Doch, doch, schon, aber immer nur als unterstützende Begleitung, um halt die Abläufe zu lernen. Jetzt kann's uns passieren, dass wir alleine draußen sind und die Verantwortung tragen. Und dass, wenn wir grobe Fehler machen, einfach die Gesundheit von Menschen auf dem Spiel steht.

Das hört sich fast ein wenig an, als ob ihr davor Angst habt?

Kurz: Naja, Angst ist vielleicht das falsche Wort. Nennen wir's doch Respekt. Und sicherlich ist auch ein wenig Nervosität dabei. Aber nach drei Jahren Ausbildung und den begleitenden Einsätzen ist schon ein wenig Selbstvertrauen da, die Situation zu meistern. Und ganz allein sind wir am Ende ja doch auch nicht.

Wie schaut denn die Ausbildung bei Euch so aus?

Schaller: Bevor es überhaupt losgeht, gibt's den Eingangstest Sommer und den Eingangstest Winter. Bei beiden wird jeweils das persönliche bergsteigerische Können überprüft. Also Klettern, auch in Mehrseillängentouren, Seiltechnik, Knoten, Sicherungstechniken, aber auch Orien-

Regensburger am Hubschrauber

Bergwachtausbildung in neuem Simulatorzentrum

Jeder Bergwachtler muss einmal im Jahr in das Hubschraubersimulationszentrum in Bad Tölz, um seinen Status als aktive Einsatzkraft zu erhalten. Auch die Regensburger waren natürlich schon mit dabei.

Das Wichtigste zuerst: Es hat Spaß gemacht und das Lernen ist nicht zu kurz gekommen. Die theoretischen Grundlagen werden zuerst in den Bereitschaften ausgebildet, bevor es dann nach Bad Tölz geht. Dort steht zunächst eine Wiederholung der Theorie und die Sicherheitseinweisung auf dem Programm. Danach erfolgt eine Stationsausbildung zu Auf- und Abwindschvorgängen, Annähern und Besteigen eines Hubschraubers

und die Einweisung und Feineinweisung des Fluggeräts. Danach ist freier Übungsbetrieb und jeder kann nochmals das, wo er Defizite erkannt hat (oder wo für ihn vom Ausbilder Defizite erkannt wurden) solange üben, bis jeder Handgriff wirklich sitzt. Damit das Ganze realitätsgetreu abläuft, betreut ein einsatzerfahrener Winch-Operator den Simulator, der auch nicht mit Tipps und Anekdoten aus der Praxis geizt.

Dass das Ganze nicht den Flug unter realen Bedingungen ersetzen kann, liegt auf der Hand. Gleichwohl wird durch die Übungsintensität gewährleistet, dass jeder weiß, um was es geht und durch die Pflicht zur Wiederholung wird auch die Höhe des Ausbildungsstandes sichergestellt. Damit lässt sich dann am echten Hubschrauber wesentlich effizienter trainieren und die wenigen zur Verfügung stehenden Flugstunden können optimal ausgenutzt werden. Und tatsächlich freuen sich auch die meisten, die dabei waren, schon auf den nächsten Besuch.

Oliver Schaller

Am Hubschraubersimulator lässt sich der Ernstfall gefahrlos üben.



tierung, Wetterkunde, also alles, was man für eine sommerliche Kletter- oder Bergtour können muss. Im Winter geht's dann um sicheres Skifahren auf der Piste und abseits, Skitourenplanung, Lawinenkunde, Umgang mit dem Verschütteten-Suchgerät, Anwendung von Seil am Gletscher, Gehen mit Steigeisen usw. Nach den beiden Eingangstests geht's dann an die Ausbildung Bergrettung Sommer und Bergrettung Winter, die mit einer Abschlussprüfung enden. Dazwischen kommt noch der Sanitätskurs dran und die Hubschraubergrundausbildung. Und nicht zu vergessen, die Naturschutz-Prüfung.

Naturschutz?

Schaller: Ja, die Bergwacht wurde ursprünglich als Naturschutzwacht gegründet, erst später kam dann der Gebirgsrettungsdienst dazu.

Hört sich nach viel Aufwand an?

Kurz: Ist es auch. Ohne eigenes Interesse an den Ausbildungsinhalten hat man keine Chance. Viele der geprüften Fähigkeiten erreicht man erst durch Üben, Üben, Üben. Aber wenn wir nicht so bergbegeistert wären, wären wir vermutlich auch nicht bei der Bergwacht.

Aber Berge in und um Regensburg?

Schaller: Ja, viele schauen erst einmal verwundert, wenn man ihnen erzählt, dass Regensburg eine Bergwacht hat. Aber wenn man bedenkt, dass es sehr viele Klettergebiete um Regensburg herum gibt, der Alpenverein über 11.000 Mitglieder hat und man im Winter nur 45 Minuten zur nächsten Piste fährt, schaut das schon anders aus.

Und wie geht's jetzt mit Euch weiter?

Kurz: Naja, mal schauen, Erfahrungen sammeln und dann vielleicht irgendwann als Ausbilder oder als Einsatzleiter tätig werden. Aber da ist noch nichts spruchreif.

Wandervorschlag der Bergwacht

Südlich von Regensburg und ostwärts der Donau

Von der Wallfahrtskirche Frauenbründl bei Bad Abbach nach Teugn und zurück.

Empfohlenes Kartenmaterial:

Bayerisches Vermessungsamt
UK 50-25

Fritsch Freizeitkarte Regensburg

Für Interessierte und zur Übung sind zu den markanten Punkten die Koordinaten nach dem UTM-System angegeben. Die angegebenen Punkte liegen alle im Zonenfeld 33 U und im 100 km Quadrat TQ.

Eine kleine Winterwanderung gefällig?

Jetzt an den kurzen Tagen empfiehlt sich eine nicht zu lange Wanderung im südlichen Hügelland. Besonders schön ist es, hier an Frosttagen zu wandern. Wenn der Schnee nicht zu hoch liegt, lässt sich die Wanderung auch mit Kindern auf dem Schlitten durchführen.

Von der Wallfahrtskirche Frauenbründl (TQ 836 220) wandern wir nach der Markierung rotes Dreieck nach Westen, um gleich noch in Sichtweite der Kirche links (südlich) abzubiegen. Der gut markierte Wanderweg führt uns in südlicher Richtung bis Teugn. Kurz vor der Ortschaft bei Pkt. TQ 821 199 biegt der Weg nach rechts Richtung Westen ab und führt uns zur Perzlmühle. Vor der Perzlmühle teilt sich der Weg. Wir nehmen den Weg durch die Mühle Richtung Kirche bis zur Grundschule. Wer einkehren will, folgt vor der Kirche bei der Grundschule (TQ 810 200) der Bergstraße abwärts (links) zum Gasthaus Loibl. Eine kleine Brotzeit und etwas

zum Trinken gibt es hier immer außer samstags. Wer sich selbst versorgt, biegt bei der Grundschule rechts ab und folgt ab hier dem grünen Rechteck. Vor der Hutmühle bei Pkt. TQ 811 207 führt unser Weg bei einem Kinderspielplatz nach rechts Richtung Gschwendhof. Bei Pkt. TQ 815 212 halten wir uns links und wandern auf einem Schotterweg aufwärts zu einem Waldrand. Aufpassen heißt es bei Pkt. TQ 815 220. Der Wanderweg grünes Rechteck überquert eine Schottertrasse und wird ab da grasig. Hinweis: bitte unbedingt die Richtungspfeile unter den Markierungen beachten; es sollte dann keine Schwierigkeiten mit der



Orientierung geben. Vom Weiterweg sehen wir dann den Gschwendhof von der Rückseite. Der Markierung grünes Rechteck folgen wir nun bis zur Wallfahrtskirche Frauenbründl, dem Ausgangspunkt unserer Wanderung. Natürlich kann die Wanderung auch in umgekehrter Richtung unternommen werden.

Für die 9,5 km lange Wanderung sind bei normalem Wandertempo etwa 3 Stunden Gehzeit einzuplanen.

Dieter Nikol
Bergwacht Regensburg

An dieser Stelle danken wir dem Bayerischen Waldverein und den Naherholungsvereinen, die durch unermüdlichen Einsatz für ein hervorragendes und bestens markiertes Wanderwegenetz sorgen.

Arbeitsbereiche und Ansprechpartner/innen

Rettungsdienst

Notarzt	112
Rettungsdienst	112
Krankentransport	09 41 / 19 222
Sebastian Lange	09 41 / 79 60 5 - 21

Mobile Dienste

Ambulanzfahrten (sitzend oder liegend) ohne spezielle medizinische Betreuung
Mietwagenfahrten, Rollstuhltransporte
Servicezentrale (Stefan Deml) 09 41 / 29 76 00

Service für Mitglieder

24 Stunden für Sie erreichbar
Rückholungen im Inland
Servicezentrale 09 41 / 29 76 00
Rückholungen Ausland
DRK Flugdienst 02 28 / 23 00 23
Mitgliederbetreuung
Hildegard Zimmer 09 41 / 7 96 05 - 39

Kundenberatung und Service

Information und Beratung zu allen Dienstleistungen und Angeboten speziell für Senioren
Roswitha Webel 09 41 / 7 96 05 - 32

Ausbildung für jede/n

Erste Hilfe - lebensrettende Sofortmaßnahmen am Unfallort und Herz-Lungen-Wiederbelebung; Eltern und ihr erstes Kind - wichtige Ratschläge für werdende und frischgebackene Eltern; Tipps zur Ersten Hilfe am Kind mit praktischen Übungen. Fach- und maßgeschneiderte Ausbildungsangebote für Firmen, Verbände und Vereine nach Anfrage.
Markus Haslecker 09 41 / 79 60 5 - 37

Soziale Dienste

Ausländer- und Aussiedler-Beratung, Sozialberatung, Psychosoziale Krebsnachsorge; **Patientenbesuchsdienst** am Klinikum der Universität Regensburg. Angebote speziell für Seniorinnen und Senioren: Bleiben Sie aktiv, auch im Alter; **regelmäßige Treffen des Altenklubs** im BRK-Zentrum am Hohen-Kreuz-Weg 7.

Seniorgymnastik und Seniorentanz;

Gesundheitsprogramme des Roten Kreuzes schaffen Beweglichkeit und halten Sie fit!

Vermittlung von Mütter-Kind-Kuren

Hildegard Zimmer 09 41 / 79 60 5 - 39

Betreutes Wohnen: in Neutraubling, Regensburg (Königsgarten), Schierling und Hemau.

Altstoffsammlungen

Altkleidercontainer; Flohmarkt.
Maria Seidl 09 41 / 79 60 5 - 33

Kinderbetreuung

BRK-KiGa St. Barbara, Hemau

Beratzhausener Str. 52, 93155 Hemau
Johanna Segmehl 0 94 91 / 705
Außenstelle Wald: Regina Obermeyer

BRK-KiGa Uni-Kum, Universität Regensburg

Galgenbergstr. 40, 93053 Regensburg
Ute Steiner 09 41 / 943 - 32 52

BRK-KiGa Irgendwie Anders, Schönhofen

Am Sportplatz 8, 93152 Nittendorf
Gaby Holzer 0 94 04 / 61 51

BRK-Kinderkrippe „Mittendrin“

Rote Hahnengasse 12, 93047 Regensburg
Ingrid Urban 09 41 / 56 79 72

BRK Schüler/innen-Hort Barbing

„Regenbogen“
Sonnenstr. 6, 93092 Barbing
Elke Riehm 0 94 01 / 52 77 35

BRK Schüler/innen-Hort Sinzing „Starkids“

Bergstr. 11, 93161 Sinzing
Cornelia Reinelt 09 41 / 30 78 78 83

In Hemau, Sinzing, Barbing und in der Stadt

Regensburg sind wir Träger von 24 Gruppen der **Mittagsbetreuung** an 10 Grundschulen.

Maria Seidl 09 41 / 79 60 5-33

Ambulante Pflege

Altenhilfe und Altenpflege; Wir übernehmen mit unseren Teams von der Hausarbeit über die Grundpflege alles, was Sie brauchen.

Kinderkrankenpflege: Beratung, Unterstützung und Hilfe bei der Pflege kranker Kinder

Rosemarie Lutz-Barta 09 41 / 27 08 18
Karl-Heinz Grathwohl 09 41 / 79 60 5 - 38

Sozialstationen

Station Regensburg 09 41 / 27 08 18
Station Hemau 0 94 91 / 31 41
Station Wörth 0 94 82 / 35 78
Station Schierling 0 94 51 / 94 22 22
Station Neutraubling 0 94 01 / 91 59 00
Station Regenstauf 0 94 02 / 9 39 81 31

BRK Minoritenhof

Senioren Wohn- und Pflegeheim am östlichen Rande der Altstadt.

Leitung, Herbert Riepl 09 41 / 56 81 9-0

Rotkreuzheim

Das Rotkreuzheim in der Rilkestraße ist ein modernes Senioren Wohn- und Pflegeheim mit eigener **MS-Station**. Ein Team qualifizierter Altenpfleger/innen betreut Sie in der vollstationären Pflege, der Kurzzeitpflege oder der Tagespflege.

Leitung, Peter Konz 09 41 / 29 88 - 400

PDL, Stv. Leitung

Christian Karl 09 41 / 29 88 - 200

Anmeldung/Heimaufnahme

Elisabeth Eibl 09 41 / 29 88 - 452

Tagespflege

Ingrid Bergbauer 09 41 / 29 88 - 360

Blutspendedienst

Ihr Blut kann Leben retten!

Institut Regensburg, Hoher-Kreuz-Weg 7

Institutsleitung:

Dr. Günther Aufschneider 09 41 / 79 60 4 - 133

Essen auf Rädern

Essen auf Rädern. Sie wählen Ihr Menü, wir liefern täglich heiß oder wöchentlich tiefkühlfrisch zum Selbstwärmen.

Gisela Hirtreiter 09 41 / 29 88 - 444

Aktiv im Roten Kreuz

Werden auch Sie ehrenamtlich aktiv als Mitglied bei der Wasserwacht, der Bergwacht, im Jugendrotkreuz oder in den Bereitschaften.

Informationen bei

Maria Seidl 09 41 / 79 60 5 - 33

Zivildienst

Zivildienst beim Roten Kreuz; Fragen über Einsatzmöglichkeiten und Zeiten des Dienstbeginns

Klaus Heidenreich 09 41 / 79 60 5 - 42

Weitere Ansprechpartner/Innen

Kreisgeschäftsführer

Sepp Zenger 09 41 / 79 60 5 - 32

Sekretariat

Roswitha Webel 09 41 / 79 60 5 - 32

Stellv. Kreisgeschäftsführer

Hans Schrödinger 09 41 / 79 60 5 - 34

Sekretariat

Maria Seidl 09 41 / 79 60 5 - 33

Personalratsvorsitzender

Horst Happach 09 41 / 79 60 5 - 23

BRK Kreisverband Regensburg

Hoher-Kreuz-Weg 7, 93055 Regensburg

Tel.: 09 41/79 60 5-0, Fax 09 41/79 60 5-29

Internet: www.brk-regensburg.de

email: info@kvregensburg.brk.de

Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung

c/o BRK Kreisverband Regensburg

Tel.: 09 41/79 60 5-32

www.regensburger-rotkreuzstiftung.de

Service-Zentrale 09 41 / 29 76 00

24 Stunden am Tag für Sie besetzt!

Leitung: Stefan Deml

Behindertenfahrdienst: Gehbehindert und doch mobil.

Hausnotruf: Sicherheit besonders für alleinstehende Seniorinnen und Senioren. Mit dem Hausnotruf steht rund um die Uhr Hilfe bereit.